

und am 17. VII. 1223 beauftragte er den Prior von Fossanova, ihn zwei Jahre lang zu vertreten bei der Visitation der Eremiten auf den Inseln Ponza, Zannone, Palmarola und S. Martino, die unmittelbar unter dem apostolischen Stuhl stehen⁷⁴⁾. Auch hier erscheint also Fossanova noch immer als eine Art Mutterkloster dieser Eremiten, die sich besonderer päpstlicher Fürsorge erfreuten. Auch nachdem 1245 ein Zisterzienserkloster auf Ponza gegründet wurde⁷⁵⁾, gab es daneben dort weiterhin Eremiten. Cola di Rienzo besuchte 1348 als gestürzter, aus Rom vertriebener Tribun von Neapel aus, ehe er zu den Spiritualen und Fraticellen ins Majella-Gebirge und dann zu Karl IV. nach Prag ging, die Insel Ponza und traf dort einen Kreis frommer Brüder in der Bettelkutte, unter denen er neben anderen römischen Adligen einen Colonna zu erkennen glaubte⁷⁶⁾. Von einer stetigen Tradition seit der Zeit Bruder Rainers ist dabei freilich nichts zu hören.

Zum Ordensgründer wie Joachim ist Rainer nicht geworden, und nichts von dem, was er schrieb, scheint erhalten zu sein. Die Zeitgenossen aber, die ihn kannten, vor allem Papst Innocenz III. und Kardinal Hugolin sahen in ihm eine Verkörperung jener neuen religiösen Kräfte, die damals allenthalben hervordrängten. Bedenkt man, daß um die Zeit, als Rainer starb, zuerst Dominikus und bald Franziskus an die Kurie kamen, so wird man das Verhalten Innocenz' III. und Hugolins zu ihnen und ihren jungen Orden nicht nur allzu isoliert als bloße zweckbewußte Kirchenpolitik mißverstehen können; Hugolins Brief über Rainers Tod ist das sprechendste Zeugnis dagegen und für die eigene religiöse Gesinnung des künftigen Papstes. Niemand konnte in den ersten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts voraussehen, aus welchem dieser vielfältigen Ansätze künftig die lebenskräftigsten neuen Orden entstehen würden. Verfolgt man nur deren Geschichte bis in ihre Anfänge zurück, so übersieht man allzu leicht, aus wie vielerlei ähnlichen Bestrebungen sie hervorgewachsen sind. Nur der Gesinnung von Päpsten, die schon vorher allen kirchentreuen religiösen Kräften ihrer Zeit soviel Ver-

⁷⁴⁾ Pressutti 2, 149 Nr. 4439; Potthast, Reg. Pont. Rom. Nr. 7057; bei Manrique, Annales Cisterc. 4 (1659) 483 fälschlich zu 1234 unter Gregor IX.

⁷⁵⁾ L. Janaschek, Origines Cistercienses 1 (1877) 246; vgl. Canivez, Statuta 2, 298 zu 1245 § 46.

⁷⁶⁾ Briefwechsel des Cola di Rienzo, ed. K. Burdach u. P. Piur (Vom Mittelalter zur Reformation II, 3, 1912) S. 309, wohl eine Randbemerkung, die zu dem Lob der *heremite pauperes spiritu* (ebd. S. 305 f. Z. 525 ff.) gehört; vgl. den Kommentar ebd. II, 5 (1929) 292.